

Schiffstagebuch 2014



Danach machen wir noch eine Radtour mit unseren Bordfahrrädern, laufen dabei durch Gamla Stan und kaufen noch fürs Abendbrot ein. Schon schön, wenn man auch sonntags problemlos Lebensmittel einkaufen kann.

Zum Abendbrot gibt es Schweinefilet mit Salat.



Montag, 30. Juni 2014 — Stockholm Wasahamnen -> Kyrkogårdsön

WIND! Haben wir auch heute – aber langt mal wieder nicht zum Segeln. Irgendwas zwischen West und Nord mit 1 bis 3 m/s - kurzfristig auch mal 4 m/s. Also in Ruhe frühstücken, aufklaren und ablegen. Der Wasahamnen ist richtig leer. Schon in der letzten Nacht gab es viele freie Plätze. Wir motoren also langsam weiter gen Norden – an Vaxholm vorbei und dann durch das innerste Schärenfahrwasser, durch das auch Kreuzfahrer und Fähren fahren. Es ist leider überwiegend bewölkt und die Temperaturen laden auch nicht gerade zum Baden ein: Weder die Lufttemperaturen um die 15 – 18° zum Sonnenbaden noch die Wassertemperaturen mit 11 bis 12° zum Schwimmen. Aber wir sind ja eh Segler (d.h. im Moment ja eigentlich mehr Motorbootfahrer) und keine Bader – auch wenn ich mich mit dieser Aussage wiederhole. Wir entscheiden uns für eine mittellange Strecke und machen an der Schäre Kyrkogårdsön fest.





Schiffstagebuch 2014

Vor Heckboje liegen wir an einem Steg auf der Südseite der Insel, so dass der Schwell der vorbeifahren den Berufsschiffahrt nicht stört.



Schiffstagebuch 2014



Auf dieser Schäre gibt es ein unseren Jugendherbergen ähnliches Wandererheim nebst Konferenzräumen und Gastwirtschaft.



Wir machen einen Rundgang über die Insel und bezahlen das Hafengeld in der Gaststätte.

Die sanitären Anlagen sind zwar in kleinen Holzhäuschen untergebracht, sind aber neu und supersauber

Zum Abendbrot gibt es Köttbullar in Kapernsoße mit Pellkartoffeln.



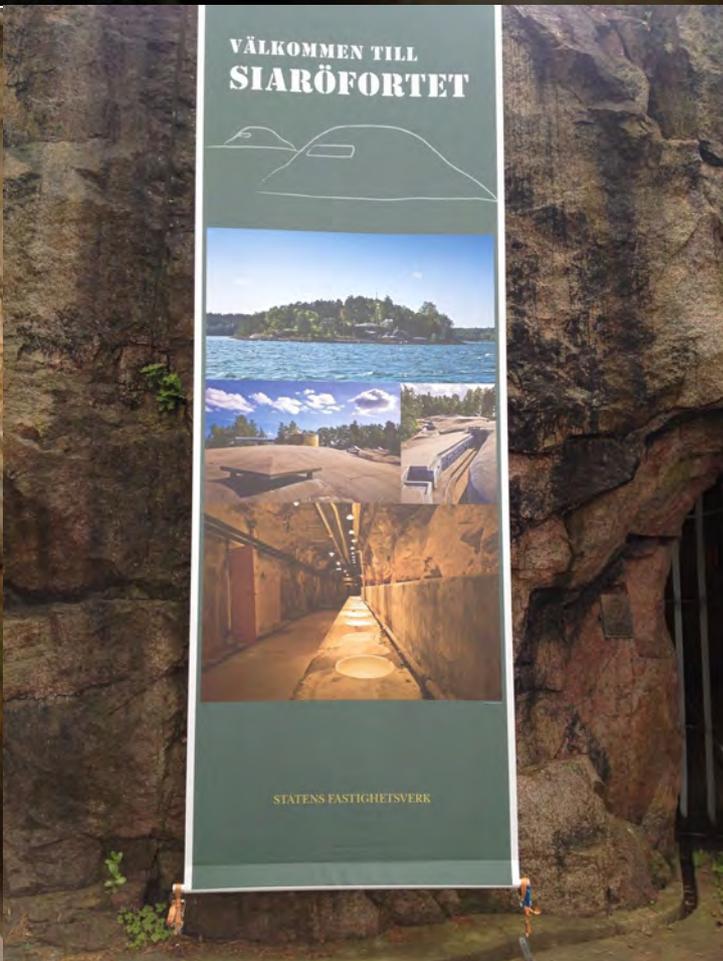
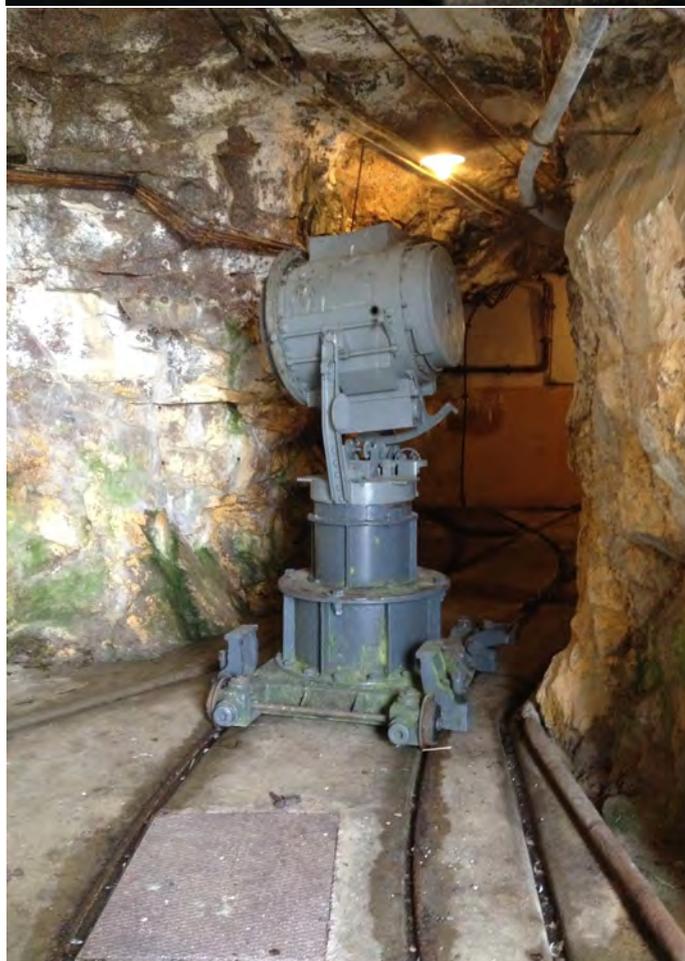
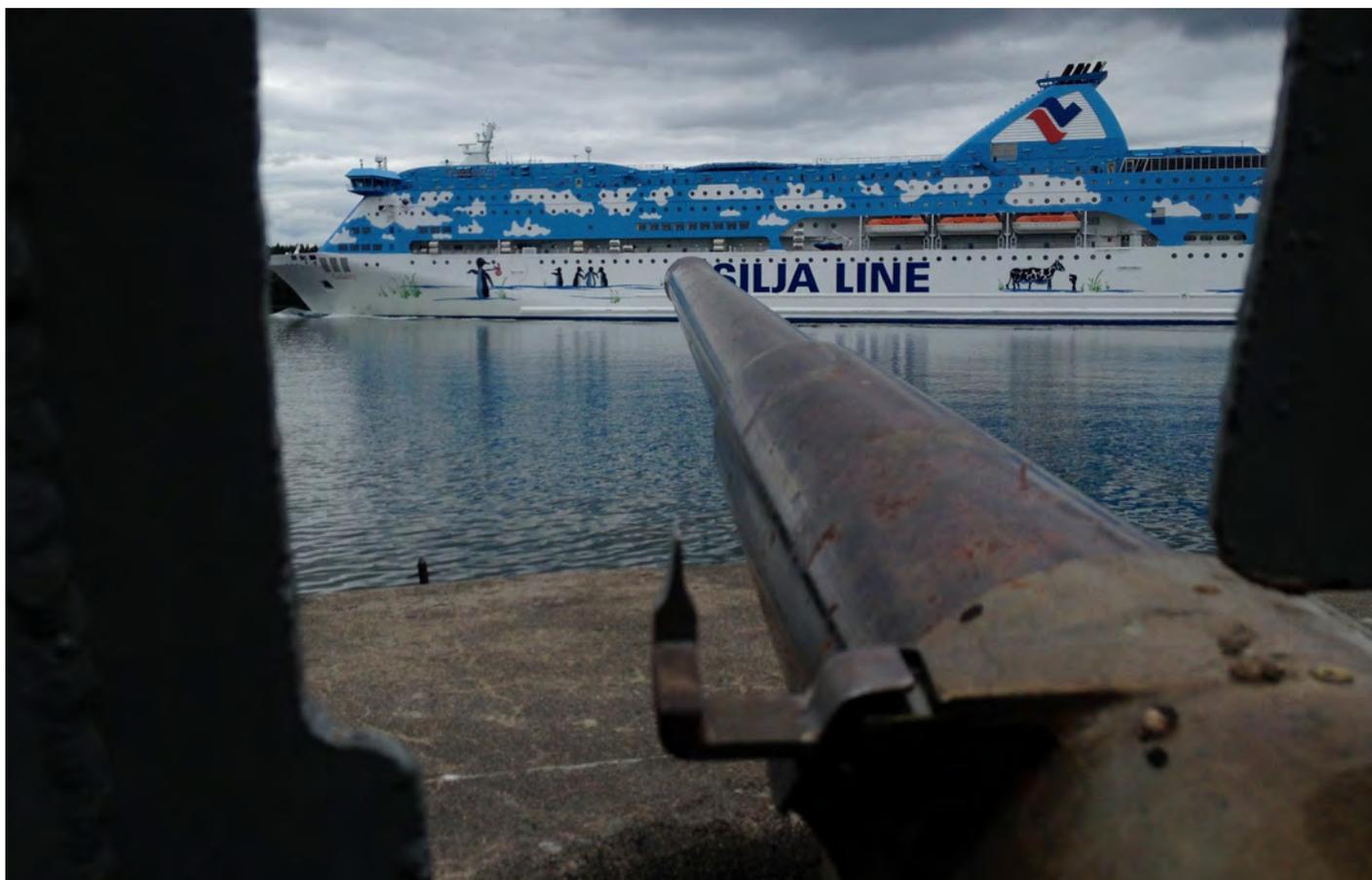


Schiffstagebuch 2014

Aber es gibt auch eine ehemalige Festung. Sie stammt aus der Zeit des 1. Weltkrieges, war bis in die 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts noch in Betrieb, ist nunmehr restauriert und kann besichtigt werden. .



Schiffstagebuch 2014



Schiffstagebuch 2014



Dienstag, 01. Juli 2014 — Kyrkogårdsön -> Gräddö

Heute früh beim Aufwachen mal eine Besonderheit: GAR KEIN WIND! Und dann umlaufend unter 2 m/s. Aber nach dem Frühstück stabilisiert sich das wieder auf nördliche Winde unter 3 m/s.

Also motoren wir weiter durch dieses innere Schärenfahrwasser gen Norden. Dafür ist es aber heute wirklich schattig! Temperaturen bei 14-15° und total bewölckter Himmel. Wassertemperatur 11°. Dadurch ist der Wind natürlich auch nicht gerade erwärmend. Dabei würde die Breite des Fahrwassers durchaus auch ein Kreuzen erlauben. Das Fahrwasser ist für die Großschiffahrt gut ausgetonnt und eigentlich überall bis dicht ans Ufer tief. Nicht so viele Steine wie weiter südlich vor Oskarshamn/Västervik.

In Furusund tanken wir mal wieder. Das etwas verhaltenere Fahren der letzten Tage macht sich aber bemerkbar. Unser Verbrauch liegt jetzt nur noch bei knapp 2 Litern pro Stunde. Eigentlich wollten wir heute Nacht an einer Schäre oder an einer SXX-Tonne verbringen. Aber wir müssen noch etwas einkaufen und laufen daher den Hafen von Gräddö an. Da es hier recht beschaulich ist und die Sonne herausgekommen ist beschließen wir hierzubleiben.

Im örtlichen Watski-Shop bekomme ich auch kleinere Flachsteckhülsen. Mal sehen, ob ich damit der Dieselpumpe unserer Heizung zu Strom verhelfen kann. Nach kleinem Imbiss im Cockpit bei jetzt herrlichem Sonnenschein etwas Augenpflege bevor es Abendbrot gibt: Schweinefilet mit Gemüse.





Schiffstagebuch 2014

42 Tag Direkt den 1.7.2014 von Kyrögården nach Gräddö

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation/ Segelführung	Seemeilen		
	Richtg.	Starke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1200	NE	2-	☁						abgeigt Furuvud zum Pukem Part			3045
1306	NE	3-	☁						als Gräddö fest			
1520	NE	4	☁									3118

GRÄDDÖ GÄSTHAMN

Tel +46 (0)176-40 814

Kvitto för båtplats, el eller bilplats vid gästhamnen

Båt kr 240

El kr 60

Bilpl kr _____

Sa 300

Kvitteras härmed..... K.N

Hamnvärdes sign

T.o.r

2
1



Skargårdssocken

Org. nr: 556884-7981

Datum: 2014-07-01 13:05

Kassa: 3 Kvitto: 8238

Kassör: Admin

Diesel 370,70

22 st x 16,85 kr

öresavrundning 0,30

Totalt 371,00 SEK

Moms totalt 74,14

Produkt 22 Tjänster 0

Kort 371,00

Växel 0,00

Motorbetriebsstunden

22 Diesel

Ø-Geschwindigkeit

Tagesdistanz

Vortagesdistanz

Gesamtdistanz

Summe Distanz

52

Gräddö Motor & Varv AB

www.graddomarina.se

Marinen 2161, 76015 GRÄDDÖ

Org.nr: 556170-8883 Tel: 0176-409 00

Datum: 2014-07-01 16:13

Kassa: 1 Kvitto: 45924

Kassör: Nils

Gästhamn, östra sidan kod 3060 240,00

Eft 15.00 4070

Gästhamn, El BA 60,00

Totalt 300,00 SEK

Moms totalt 0,00

Produkt 0 Tjänster 2

Kontant 300,00

Växel 0,00

Moms% Exkl Ink1 Moms Ink1

0 % 300,00 0,00 300,00

Kontrollenhet: RIHT093400005204

Kontrollkod: Q4DBKT60UJ4K7MERN35FH4I2HFFDMF4

C:CU4YU3XAT2LRKCA2AF5NLMBY7Q



KVITTO

2014

över erlagd hamnavgift till Mariehåms Seglarförning r.f.

27 €

Priset innehåller moms 2,46 €

Hafengebühr:

300,-

Tagesbeurteilung:

Sonstiges:

Diesel 301,-
ICA 139,-

Schiffsführer:

Wachführer:

Schiffstagebuch 2014



Mittwoch, 02. Juli 2014 — Gräddö -> Mariehamn

Heute werden wir beklaut – aber der Reihe nach.

Wie gestern Abend scheint auch heute Morgen die Sonne und die Temperatur geht auch. Und es weht sogar etwas Wind aus westlichen Richtungen. Das währt aber nicht lange so. Der Wind dreht wieder nördlich.

Nach dem Frühstück motoren wir also mal wieder gen Norden. Wir wollen nämlich erst bei Arholma aus dem Schärenfahrwasser raus auf die Ostsee um möglichst viel Höhe auf dem Weg nach Mariehamn zu haben (man weiß ja nie). Vor Arholma hat es dann etwas aufgebrist und der Wind kommt etwas westlicher als Nord. Also Segel setzen – im Groß vorsichtshalber mal ein Reff – und ab geht die Post mit gut halbem Wind, rund 6,5 Knoten Fahrt und nur leicht bewegter See Richtung Ålands.

Auf ungefähr halber Strecke dann der Diebstahl: mit Übersegeln der Grenze zwischen Schweden und Finnland wird uns eine Stunde geklaut – wir befinden uns jetzt in einer anderen Zeitzone. Und noch etwas wird uns geklaut: der Wind ... wir dürfen mal wieder motoren. Kurz vor den Ålands kommt wieder eine Brise durch und jetzt auch aus südwestlicher Richtung.

Auf Empfehlung des ehemaligen Nexus-Verkaufsleiters Jonas Magnér haben wir uns für den östlichen Gästhamn von Mariehamn entschieden. Das Einlaufen in die inneren Fahrwasser ist für uns etwas abenteuerlich. Die in der Seekarte als Lateraltonnen mit Toppzeichen dargestellten Seezeichen sind erstaunlich große Tonnen – aber ohne Toppzeichen und wir müssen erst mal wieder in der Erinnerung kramen was gelb über schwarz bzw. schwarz über gelb bedeutet. Parallel zu uns fährt im Eingang des Schärenfahrwassers ein Rettungskreuzer mit einem ca. 9m langen Segler im Schlepp. Plötzlich stoppen sie auf und der Rettungskreuzer lässt sein Tochterboot – einen Wasserscooter – zu Wasser. Dieser übernimmt die Schleppfunktion und der Rettungskreuzer fährt mit Höchstfahrt wieder gen See. Aber auch dieser Mini-Schleppzug ist ganz fix und überholt uns sogar.



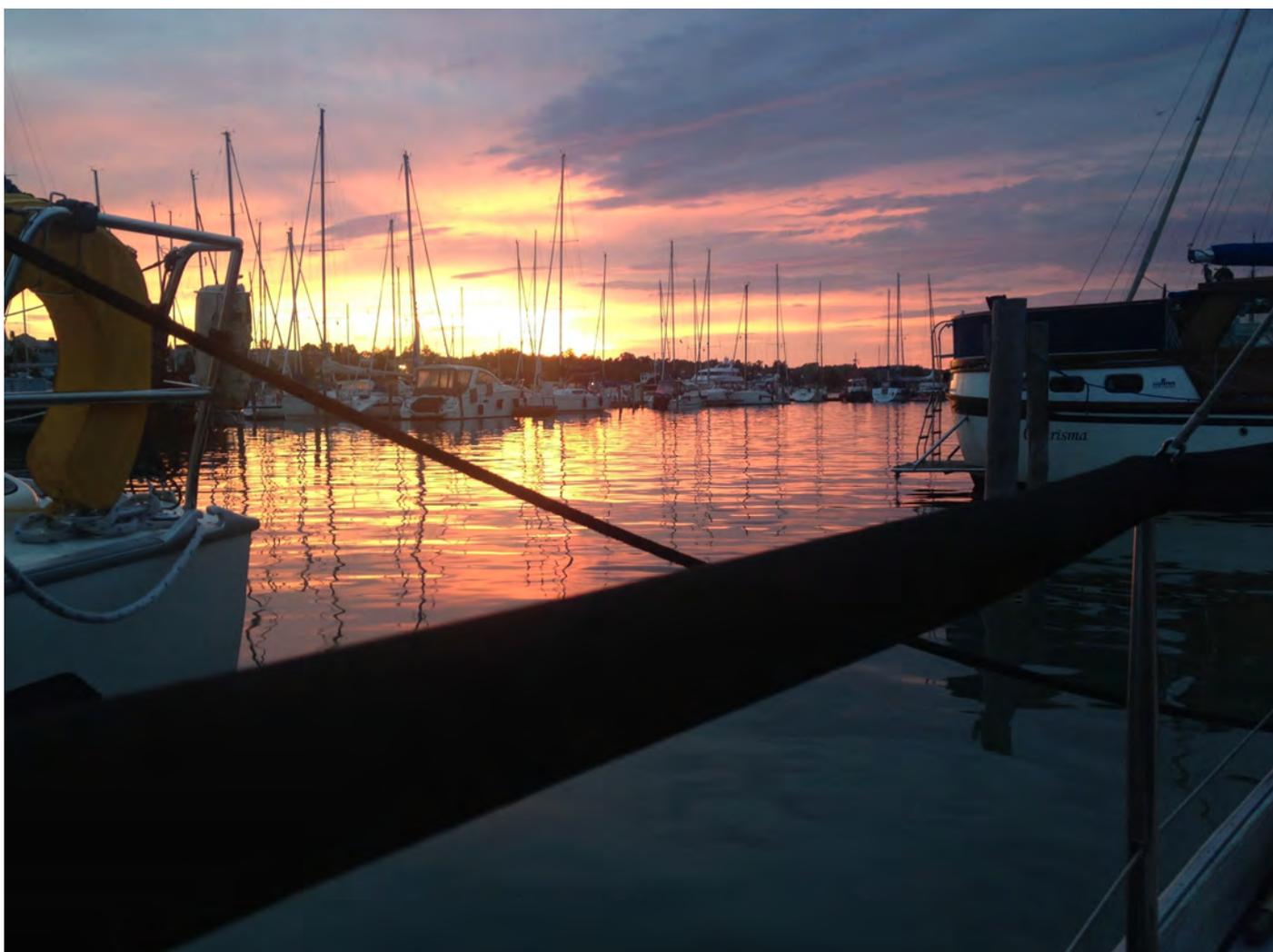


Schiffstagebuch 2014

In der Einfahrt vom Gästhamn von Mariehamn werden wir von Mitarbeitern des Hafenmeisters auf Deutsch begrüßt: "Es sind jede Menge Plätze frei". Das ist doch mal was. Wir finden einen schönen Platz mit Heckpfählen.

Nach dem Abendbrot – mit Paprika verfeinerte Ravioli und Tomatensalat – machen wir mit unseren Fahrrädern noch eine Erkundungsfahrt durch Mariehamn und zum westlichen Gästhamn. Dieser ist wohl etwas kuscheliger aber für uns schlechter gelegen, da wir noch weiter in die östlichen Ålands-Schären wollen.

Das Hafen-Internet funktioniert bei uns an Bord leider nicht. Wir liegen zu weit draußen. Daher kurz einige Whats App-Nachrichten vor dem Hafenmeisterbüro. Jetzt ist es 23:30 Uhr Ortszeit und immer noch so hell, dass Elske ohne Lampe im Cockpitlesen kann. Soweit nördlich und soweit östlich sind wir in unserem Leben übrigens noch nie gewesen. Auch eine Premiere, unabhängig davon, dass neue Häfen ja immer eine Premiere darstellen.



Schiffstagebuch 2014



42 Tag Diittwoch den 2.7.14 von Guaddö nach Mariehamn

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation/ Segelführung		Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log
1005	N	3-4	b(c)										
1150	WNW	6	b(c)						abgelegt	"Durfant" Björkö-Duholma	Segel gesetzt	6/6	3172
1410	WNW	3-	b(c)						ausschiff				
1425	MNW	2	b(c)						Gewer eingedlt, Pota an				3141
1610	SW	5	b(c)						Pota an, Gewer gesetzt				2150
1700	SW	5	bc						Uhr um eine Stunde vorgestellt				
1800													
1825	SW	4-5	bc						Gewer eingedlt, Pota an da Windstärk				3157
1850	SW	2	bc						Vom Hafen nach Mariehamn Anker gesetzt				3166
									Uhr. Pota fest				

 MSF-Mariehamns Seglarförening
 FO-Nr: 0749395-2
 tel +358(0)18 19979 / 23009
 www.msf.ax

 1 Hamnavgift €27,00
 *Kod 2 Juli 1122

 Totalt €27,00
 SEK 270,00
 Skattefrill Mvs. €24,55
 10% Mvs €2,45
 Erhåltil €30,00
 KONTANT €27,00
 Tiibaka €3,00
 Onsdag 2-7-2014 20:03:47
 #003765 L0001 Nyckel 2
 The door code changes every day at 16:00
 Wifi Network: "Freespot MSF"
 Password: MSF-HAMN11223344

Motorbetriebsstunden
 Kraftstoffe get angt

Hafengebühr: <u>20,-</u>	Tagesbeurteilung:	Sonstiges: <u>Gas 310,-</u>	Schiffsführer: <u>[Signature]</u> Wachführer:
--------------------------	-------------------	-----------------------------	--

Donnerstag, 03. Juli 2014 — Mariehamn Hafentag

Oha – die Sonne scheint tatsächlich wieder! Mal schnell aufs Fahrrad und 1. eine Daten-Simcard kaufen (der Laden macht um 09:00 Uhr auf) und 2. eine Gastlandsflagge für die Ålands. Der Shop ist ca. 2 km nördlich des Hafens, also alles kein Problem.

Es ist auch kein Problem die Datenkarte zu beschaffen. Ein größeres Problem stellt die Gastlandsflagge dar. Den Stadtplan habe ich natürlich sinnvollerweise an Bord vergessen. Aber ich kenn ja die Richtung – hab ich jedenfalls geglaubt – und dann verfare ich mich gründlich! Mit Hilfe des kurzfristig aktivierten Datenroamings kann ich wenigstens feststellen, wohin ich gefahren bin. Die Entfernung stimmt so ungefähr, aber ich bin viel zu weit westlich. Also umkehren und erstmal zurück. Außerdem habe ich jetzt nach fast einstündiger Fahrradfahrt einen gepflegten Hunger. Noch schnell beim Kaufmann ein Brot gekauft.

Zurück an Bord ist das Frühstück immerhin schon fertig (wen wundert's, wenn der „Einkauf“ so lange dauert).

Schiffstagebuch 2014



Freitag, 04. Juli 2014 — Mariehamn -> Bomarsund Notviken

Und wieder scheint die Sonne – und es ist – unfassbar! – auch warm!!!!

Nach ausgiebiger Kultur im sehr schönen Sanitärgebäude Frühstück im Cockpit. Und anschließend noch andere Kultur. Wir besichtigen die interessante und schöne Kirche von Mariehamn. Sehr farbenprächtige blaue Kirchenbänke, ein schlichter Altar und eine reichbemalte Decke des Kirchenschiffes. Es folgt der obligatorische tägliche Einkauf, diesmal fürs ganze Wochenende im Voraus.

Da der Wasserschlauch direkt vor „Ratokker“ ist, füllen wir unsere Wasservorräte auf und spülen einmal das Cockpit durch. Der Wind ist uns auch gnädig und kurz nach dem Auslaufen setzen wir die Genua und segeln langsam in Richtung Lenström-Kanal, wo wir auf die Brückenöffnung warten müssen.



Broöppning sker mellan kl. 8-22
varje heltimme i ca 10 minuter,
sista öppning 10 minuter före
stängningstid.

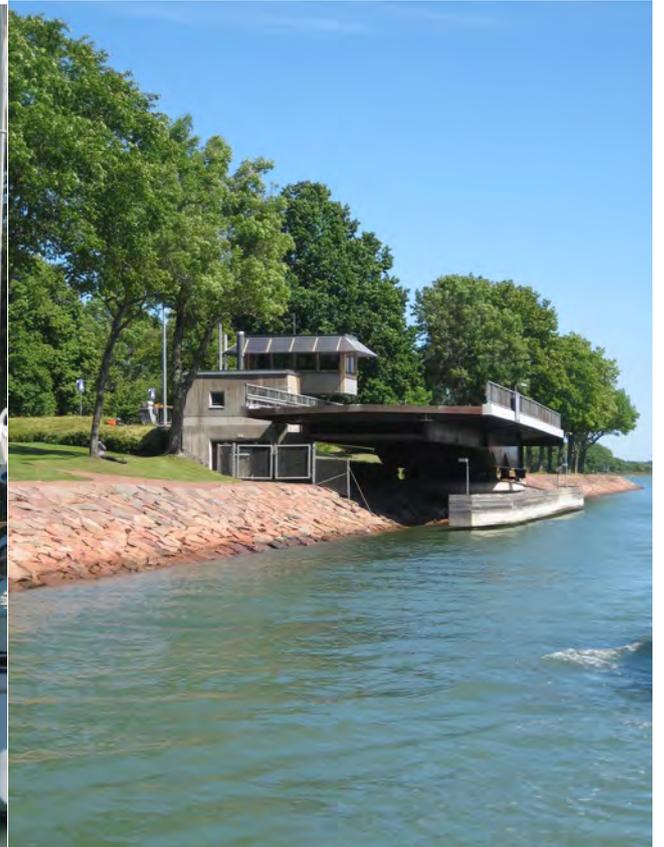
För broöppning utanför ordinarie
tid kontakta brovakten på förhand,
Tel: 018-33731 Avgift. 80€



www.regeringen.ax/lemstrom



Schiffstagebuch 2014



Nach der Brücke können wir dann aber bald für eine gute Stunde segeln. Was für eine Ruhe.

Aber dann verlässt uns die Brise wieder.

Und der Wind dreht einmal voll rum.

Mit Südwest haben wir angefangen, dann haben wir gar nichts mehr, dann östliche Winde, dann nordwestliche Brise und schlussendlich wieder südwestliche Winde.

Schiffstagebuch 2014



So motoren wir nach Bomarsund.





Schiffstagebuch 2014

Kurs vor der Bucht Notviken dann dies über uns an Backbord:



Vor dem Anlagen passiert dann endlich das, worauf Elske schon seit Jahren wartet. Wir fahren unsere Fender auf dem Achterschiff am Heckkorb. Und vor dem Festmachen werfe ich sie immer schwungvoll nach vorne neben den Aufbau. Bislang ist das ja auch immer gut gegangen. Nur heute nicht. Endlich hüpfen die Fender stärker als sonst und landen im Wasser.

Also Fender-über-Bord –Manöver.

An dem Steg in der Bucht Notviken finden wir einen Platz mit Hecktonne.

Beim Festmachen hilft uns ein hektischer deutscher Motorbootfahrer, der gerade einen Finnen um Hilfe gebeten hat. Sein Boot droht abzusaufen. Ich natürlich mit an Bord. Ein Borddurchlass (ohne Seeventil!!!) ist ca. 5 cm oberhalb der Bordwand völlig durchgegammelt. Wie kann man nur mit sowas zur See fahren? Nachdem ich festgestellt habe, dass noch ein Stück Rohr auf dem Rumpf sitzt, springt der Finne ins 15° kalte Wasser und es gelingt ihm, einen Holzpfropfen mit einem Lappen drumherum in das Loch zu stecken und die Leckage damit zu stoppen.

Das Motorboot fährt nach Telefonat dann damit die 2 1/2 Stunden lange Strecke nach Mariehamn. Mutig oder verrückt? Ich wäre damit nirgendwo mehr hingefahren, der Finne übrigens auch nicht!

Bei nach wie vor herrlichem Wetter gibt es das Abendbrot natürlich unter freiem Himmel ohne Kuchenbude im Cockpit: Nudeln mit Hack-grüner-Spargel-Soße. Nebenbei bekommen wir mit, dass Deutschland Frankreich auf der WM besiegt und damit wieder im Halbfinale steht. Leider ist der Mobilfunkempfang hier sehr schlecht. Aber es ist hier ein schönes Fleckchen Erde und bei einem kurzen Landgang können wir feststellen, dass es durchaus Campingplätze geben kann, wo man seinem Nachbarn nicht auf den Suppenteller zu gucken braucht.

Schiffstagebuch 2014



44 Tag Freitag den 4.7.14 von Narichamn nach Bomarsund Notviken

Zeit	Wind		Wetter		Kurs			Beschickung		Navigation/ Segelführung			Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log		
1315	WNW	4-5	B(c)												
1330			○												
1345			○												
1415	SU	5-	B(c)												
1545	SU	2	B(c)												
1720	N	2	B(c)												

abged. Vom Hafen Bomarsundet, Notviken an Vorde Bude im Larstoms Kanal Bomarsundet. Ute. Notviken durch die Bude Ausgang Örningsfjorden Segel gesetzt G4G ca. 2.500 m von Lemparudden Bomarsundet an Bomarsund Notviken fest Großvatersegel

PUTTES CAMPING OCH HAMN
 BOMARSUND, ÅLÅND
 Tel. 018-44016/44040 Fax 44047

Motorbetriebsstunden: Wasser voll Ø-Geschwindigkeit: Tagesdistanz: Vortagesdistanz:

Hafengebühr: 14,50 € Tagesbeurteilung: Sonstiges: Citrus 7,50 Kathisalle 35,00 Schiffsführer: [Signature] Wachführer:



Schiffstagebuch 2014

Sonnabend, 05. Juli 2014 — Bomarsund Notviken -> Degerby

Frühstück im Cockpit bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen.

Dann heißt es in Kultur machen.

Wie machen uns auf den Weg zu der ehemaligen Festung Bomarsund.

Schon gestern Abend bei der Anfahrt auf die Bucht Notviken bei Bomar auf den Ålandinseln war uns eine Festungsrue mit Kanonen aufgefallen. Von unseren finnischen Nebenliegern in Notviken wurden wir auf den geschichtlichen Hintergrund aufmerksam gemacht.

Der Weg zu den Festungsresten führte uns mehr oder weniger querfeld- oder besser schärenein von unserem Liegeplatz zu den Resten des Notvikenturmes.



Und das ist dann unser erster Eindruck:



Ein dänischer Reisebus! Und wir haben uns das mühsam erkraxelt.

Schiffstagebuch 2014



Aber dieser Blick hat uns dann entschädigt:

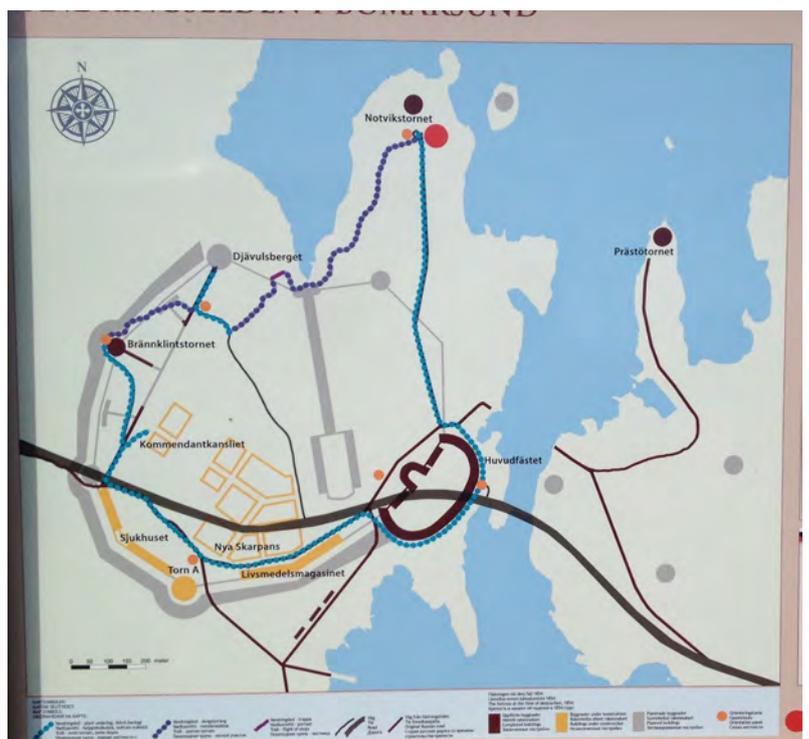


Im Winter 1809 eroberten die Russen, unter ihnen zahlreiche Kosaken, die Ålands. Sie kamen über die zugefrorene Ostsee. Die schwedischen Verteidiger hatten bei ihrem Rückzug viele Anwesen und Orte zuvor niedergebrannt.

Im Frieden von Frederikshamn von 1809 wurden Finnland und mit ihm die Ålandinseln dem Zarenreich Russland zugesprochen.

Bomarsund liegt zwischen den Hauptinseln Ålands und dem östlichen Schärengarten.

Die Russen betrachteten diesen Ort als strategischen Punkt zur Beherrschung der nördlichen Ostsee. Sie begannen 1832 damit, in Bomarsund eine Festung zu bauen.





Schiffstagebuch 2014

Der damalige britische Außenminister und spätere Ministerpräsident Palmerston protestierte vergeblich gegen den Bau. Die Festungsanlage sah insgesamt die Errichtung von 12 mit Geschützen bestückten Türmen mit einem Durchmesser von 42 m sowie einer Höhe von 14 m sowie einen alles überragenden Hauptturm und eine Vielzahl von Nebengebäuden vor. In den Türmen waren nicht nur die Geschütze untergebracht sondern auch Unterkünfte für Mannschaften und Offiziere. Insgesamt waren bis zu 5000 Mann hier stationiert.



Die Briten und Schweden betrachteten die Festung als potenzielle Bedrohung ihres Handels und ihrer Interessen in der Region. Die Festung wurde im Verlauf des Krimkrieges 1854 durch eine überlegene Streitmacht der anglo-französischen Flotte zerstört. Die Besatzung der Festung verfügte zwar über Hunderte von Geschützen, aber weder war die Festung fertiggestellt, noch gab es eine effektive Verteidigung zur Landseite.

Die Alliierten hatten eine Landungs-Streitmacht von 12000 Mann unter dem Befehl von General Baraguay d'Hilliers zusammengestellt. Am 7. August 1854 war die Streitmacht versammelt.

Den Briten gelang es innerhalb von 10 Stunden mit nur 3 Geschützen aus einer eiligst aufgebauten Stellung heraus den Notvikenturm mit seinen 20 Kanonen nahezu zu zerstören. Am 16. August 1854 kapitulieren die Russen unter General Bodisco. Über 2000 Russen gingen in Gefangenschaft. Die Festung Bomarsund wurde nach der Besetzung der Inseln von den Siegern gesprengt.

Schiffstagebuch 2014



Frankreich und Großbritannien hofften, dass sich auch Schweden nach diesem Sieg ihrer Allianz anschließen würde. In der schwedischen Presse wurde gewarnt, das „Danaergeschenk“ der Åland -Inseln im Tausch gegen einen Kriegseintritt anzunehmen. Schweden blieb neutral.

Die Folgen der Errichtung und der Zerstörung der Festung von Bomarsund bestehen noch heute: Die Ålands wurden zu einer entmilitarisierten Zone.

Die restlichen Festungsanlagen zu besichtigen fehlte uns jedoch die Laune und so ging es wiederum querfeldschärenein zurück an Bord.





Schiffstagebuch 2014

Mittlerweile hat die Landflucht eingesetzt – kaum noch Schiffe im Hafen.



Der Wind kommt ausnahmsweise – genau: von vorn. Aber er weht auch nur recht schwach, so dass an ein Kreuzen im übrigens recht breiten Fahrwasser zwischen den Schären nicht möglich ist. Als Ziel haben wir uns Degerby auf Föglö ausgesucht.

Auf dem Weg kommen wir an einem Fährhafen vorbei und natürlich kommt uns gerade eine große Finn Lines-Fähre im Fahrwasser entgegen, Wir entgehen jeglichem möglichen Stress und können anders herum um eine Schäre fahren.

Und in der Einfahrt nach Degerby wieder eine Fähre, aber diesmal von achtern. Aber wir sind schnell genug und die Fähre kann in dieser Hafenzufahrt auch nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren. Am Gästesteg finden wir einen schönen Liegeplatz neben einer Dehler aus Kiel. Wir liegen zwar mit dem Heck im Wind, aber auf der Leeseite des Schlenkels ist wesentlich mehr Schwell von vorbeifahrenden Booten und die dortigen Lieger schaukeln zum Teil recht ordentlich.

Der obligatorische Walk in die Town führt uns an den gepflegten Sanitäreanlagen (früher gab es sogar mal ein Schwimmbad) vorbei in die Ortsmitte in den Kaufmannsladen – wir sind ja versorgt – aber man kann ja nie wissen. Und wir sehen unseren ersten Elch!



Schiffstagebuch 2014



Zurück im Hafen treffen wir auf drei Mädchen, die schön dekorierte selbstgebackene Blaubeer-Muffins verkaufen. Zum Abendbrot gibt es kurzgebratenes Fleisch mit Rotkohl und Kartoffeln.

Der Abend klingt im Cockpit mit Lesen und Schreiben aus.



4^{er} Tag Soumalad den 5.2.14 von Bananavud Motukas nach Degetz

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation/ Segelführung	Seemeilen			
	Richtg.	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log	
1140	SW	2	bc						abgedt aus de Bsdah raus guder Wirklichkeit Degetz + Bglö Trauma fet			3183	
1155	SE	3-4	bc										
1510	SE	3-	bc										3199

KVITTO Nr 0298

Erlagd hamnavgift inkl. EUR 25,-
bastu el. dusch och toalett Moms 2,28

Kod. 1.002

Gäller för tiden:
5.7 6.7 Kl. 12

Haakon **Lotsudden**
Kvittering

Hafengebühr: <u>25,-</u>	Tagesbeurteilung:	Sonstiges:	Schiffsführer: <u>[Signature]</u> Wachführer:
-----------------------------	-------------------	------------	---



Schiffstagebuch 2014

Sonntag, 06. Juli 2014 — Degerby -> Glada Laxen

Und wieder Sonne ! Und Wind in passabler Stärke und für uns richtigen Richtung.

Nach einem Besuch des Sanitärgebäudes – nein nicht nur Besuch sondern auch Nutzung der Fazilitäten – und ausgiebigen Frühstück im Cockpit wird aufgeklart und wir legen ab.



Wie schon gesagt, der Wind ist uns gnädig und mit einem Schrick in den Schoten bis halben Wind rauschen wir gen Norden. Sonne, warm, glattes Wasser – „Ratokker“ macht bis zu 7,5 Knoten Fahrt durchs Wasser.



Schiffstagebuch 2014



Allerdings ist es sehr böig und der Wind schrallt auch mal 20°, nicht zuletzt durch die uns auf der Steuerbord- der Wind-Seite begleitenden Schären. Alles in allem richtig geiles Segeln! Wir haben uns als Ziel Glada Laxen an der Nordspitze von Kumlinge ausgesucht. Vorm Hafen angekommen, bergen wir die Segel und machen am Kopf des Steges und Hecktonne fest. Der Hafenmeister ist uns beim Anlegen behilflich.

In Ermangelung eigener Fotos hier Bilder von der Homepage des Restaurants.



Nettes, beschauliches Plätzchen mit schwimmender Sauna und einem – wohl bekannten und berühmten – Restaurant mit angeschlossenem Klamottenladen. Das Abendbrot soll von www.gladalaxen.com ausgerichtet werden. Schont unsere Vorräte (aber wohl nicht unsere Kreditkarte).





Schiffstagebuch 2014

Ach ja, Hilleborg hat ja mal den Spruch geprägt: "Sauna geht segeln". Hier gilt der Satz: "Sauna schwimmt".



46 Tag Sonntag den 6.7.14 von Degerby nach Glada Laxen

Zeit	Wind		Wetter		Kurs			Beschickung		Navigation/ Segelführung			Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind			Motor	Segel	Log		
1120	ESE	6	4A						abdel. Vom Fähranleger Segel gesetzt G-6				3199		
									ca. 100 (4.7) Wind stark - auf den						
1255	ESE	6	5(1)						östlich Skapstån gena eigesellt, 1700-an						
									→ dänisches Kreuzen						
1330	ESE	6-	5(2)						gegen Ostka Rödgrund 1700-an, 1 Ref						
									ins Gd. Parva ausgesellt						
1530	ESE	6	4(c)						Vom Näfar von Glada Laxen						
									Segel gesetzt, unter 1700-Test				3222		
									max Bied 4,5 M/S u/s						

GLADA LAXEN

HAMNAVGIFT T4 17.00
 MOMS4 BELOPP 1.55
KONT - 17.00
 16:09 06-07-2014
 000004 00
 --FO:NR 1840554-0

GLADA LAXEN

KOP

06/07/2014 18:48:08
 1515
 Applik: MasterCard
 AID: A0000000041010

MasterCard
 Kvitto nummer: 9781
 Aukt. nummer: R04859

69.00 €

FO-NUMMER: 1840554-0, BRANSCHING: 5999
 TC: BEGESAT SEDEFADDE, TVR: 0000000000
 TSI: ER00, AIP: 3800, V410
 ANKÖPINGSKOD: 140706184002, TERM. ID: W400

KUNDENS EXEMPLAR

Motorbetriebsstunden: _____ Ø-Geschwindigkeit: _____
 Gesamtdistanz: _____

62

Hafengebühr: <u>17,- €</u>	Tagesbeurteilung: _____	Sonstiges: <u>Abendessen 69.-</u>	Schiffsführer: _____ Wachführer: _____
----------------------------	-------------------------	-----------------------------------	---

Schiffstagebuch 2014



Montag, 07. Juli 2014 — Glada Laxen -> Havsvidden

Wir legen ohne Ziel – aber nicht ziellos – ab und setzen vorm Hafen Segel.

Es gibt drei Alternativen:

1. weiter nach Osten: bei SSE wohl nicht ganz sinnvoll
2. nach Süden: bei SSE auch nicht so witzig. Außerdem wären wir dann in 2 Tagen schon wieder in Mariehamn.
3. also nach Nordwesten.

Das läuft also auf Ålands Rund hinaus.

Bei wieder glattem Wasser machen wir bei achterlichem Wind schöne Fahrt. Aber irgendwie ist das mit Groß und Genua nicht so toll. Also bergen wir diese Segel und setzen statt dessen den Blister. Rauschfahrt ist angesagt. Immer über 6 Knoten.

Und das Ganze in einem fast seglerlosen Gebiet. Ab und an haben wir mal einen Entgegenkommer und dann überwiegend Schweden vom SXX auf Geschwaderfahrt gen Tallinn oder sehen am Horizont ein anderes Boot. Irgendwann müssen wir dann höher ran und in den Böen erreichen wir auch schon mal gut 9 m/s. Das wird mit dem Blister ganz schön grenzwertig. Also Blister runter und ganz in Ruhe Genua und Groß wieder gesetzt. Und das Ganze vorbildlich mit Schwimmweste und Lifeleine.

Wir entscheiden uns für Hamnsudden als Tagesziel. Dort angekommen bergen wir die Segel, laufen ein, gucken uns an: „irgendwie doof“ und keine anderen Boote im Hafen und laufen wieder aus.. Der nächste Hafen ist Havsvidden, ca. 5 sm weiter. Wir sind zu faul wieder Segel zu setzen und motoren dorthin.

Immer noch mutterseelenallein auf weiter See. In der Hafeneinfahrt kommt uns jemand mit Speedboot entgegen: “Wonderful boat”. Er fragt nach unserem Tiefgang und ob wir reserviert hätten (?) und geleitet uns dann mit genauen Anweisungen hinsichtlich der Wassertiefe an unseren Liegeplatz, wo er uns auch beim Festmachen behilflich ist.

Toller Service. Wir erhalten auch sogleich Erklärungen wo Strom, Wasser, wo Poolhaus(!), wo Restaurant – und kriegen den Preis des Hafengeldes genannt:

60,- (in Worten: sechzig) Euro,

zahlbar an der Rezeption des Hotels, zu dem der Hafen offensichtlich gehört. Na ja, was soll's. Der nächste Hafen wäre weit. Und schließlich ist dies der nördlichste Hafen der Ålands und damit vielleicht auch der nördlichste Hafen auf unser diesjährigen Sommertour bzw. unseres bisherigen Seglerlebens und nun auch der teuerste. Da beschwerte sich nochmal einer über ProMarina, wo wir ja sogar mit unserer SXX-Karte 10 % Rabatt bekommen.



Schiffstagebuch 2014



Insgesamt haben wir heute aber festgestellt, dass uns der Stockholmer Schärengarten doch besser gefällt. Hier ist es etwas karger und die Schären sind nicht ganz so bewaldet. Die Steine sind wie in den westschwedischen Schären mehr rot, was allerdings immer etwas sonnig wirkt. Außerdem gibt es nur wenige Häuser auf den Schären. Kein Wunder bei nur 29000 Einwohnern auf den Ålands insgesamt. Und für Finnen und Schweden ist die Anreise mit der Fähre doch schon etwas beschwerlicher.



Schiffstagebuch 2014



Ein Teil der Hotelanlage

Zum Abendbrot gibt es Pellkartoffeln mit Lauchzwiebeln und etwas, dass sich, dänischer Vorderschinken nennt, aber sich eher als fettiges Formfleisch erweist und Käsesoße. Es ist jetzt 22:00 Uhr, die Sonne steht immer noch am Himmel und man kann es selbst im schattigen Cockpit immer noch in kurzen Hosen und Poloshirt aushalten. Was kann es uns gut gehen!!!!

Blick aufs „wilde“ Meer.



Schiffstagebuch 2014



Unser Ziel heißt Käringsund auf Eckerö. Schon von weitem können wir sehen, dass der Hafen sehr voll zu sein scheint. Dem ist auch so. aber wir finden einen Platz neben einem Holländer. Allerdings kommt uns die Pier etwas seltsam vor. Und richtig, unsere Nachfrage im Hafenmeisterbüro (dem örtlichen Café) ergibt, dass wir auf dem Platz des Fischers liegen. MIST! Zurück an Bord, abgelegt und die Lage gepeilt. Nur noch Plätze in zweiter Reihe hinter irgendjemanden. Dazu habe ich keine Lust und so laufen wir kurzentschlossen wieder aus und motoren gen Süden. Auf halbem Weg nach Mariehamn schläft der Wind ganz ein um dann genau von vor wieder zu wehen. Aber was soll's.

Wie ich in Marinetraffic gesehen habe, ist die „Circle“ mit Sabine und Michael Raschdorf in Mariehamn und wir hatten heute Nachmittag auch schon telefonischen Kontakt. Als SMS an Michael die Bitte, den Rotwein schon einmal zu temperieren.

Zum Abendbrot sollte es eigentlich Eier-Pfannkuchen geben. Unterwegs aber schlecht zu realisieren. Daher heute Suppenkasper: Tomaten- und Bihunsuppe. Unser PC verspricht ETA 21:52. Das war dann zwar ein langer Tag, aber dafür können wir dann auch ruhig in erster Reihe schlafen (bis der Hafenmeister uns weckt).

In Mariehamn angekommen halten wir Ausschau nach der „Circle“. Liegt am letzten Schlenkel, an dem auch wir noch einen freien Bojenplatz finden.

Der Abend klingt zunächst ganz friedlich bei einem Glas Bier/Rotwein im Cockpit der „Circle“ aus. Zurück an Bord dann Unmengen von –zunächst- unerklärlichen Whats App Nachrichten. Es geht um den sensationellen Verlauf des Weltmeister Halbfinalspiels zwischen Brasilien und Deutschland. Siiris Nachricht „3:0“ interpretiere ich zunächst als Niederlage für Deutschland. Nun ja, dank Liveticker übers Internet wird es dann halt 01:00 Uhr bis das Endergebnis mit 1:7 feststeht und wir dann auch endlich schlafen dürfen.

48 Tag Dienstag den 8.7.14 von Hansvidden nach Käringsund Mariehamn

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation/ Segelführung	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1150	EVE	4-5	b						abgelegt			3251
1230	EVE	7-	b						Noto aus Gewissungsditt			
			o						nördlich Kalvon			
1305	EVE	7-	b						querab Kallan Groß gestet			
			o						am wohl nördlichen Part unsere Reise			
			o						auf 60° 26,85'N 19° 45' 2'E			
1340	uml.	2	b						der Wind die Ost um sich selbst. Gewissungsditt			
			o						Noto a-			
			o						querab Kuggindla querab Löti			
			o						Mal in de Richtung, mal Ost die Wind. Gewissungsditt Gewissungsditt			
			o						Noto an, Noto aus. usw			
1740	W	2-3	b						Käringsund auf Eckerö fast			3281
1810	W	3	b						wieder ausgelegt. liegen auf der Platz der Fischer.			
2150	SE	5	b						Mariehamn Westküste fast			3303
			o									
Motorbetriebsstunden									Ø-Geschwindigkeit	Tagesdistanz		
SE Diesel aus Kante - 18:30 Uhr										Vortagesdistanz		
SE Diesel aus Kante - 21:15 Uhr									Gesamtdistanz	Summe Distanz		



Schiffstagebuch 2014

ASS MARINA
 FO-nummer 0205114-3
 Srtandpromenaden MARIEHAMN
 + 358 18 13610

Försäljare: 1 Skift: 1 Kassa: 22
 REF. 18665 09.07.14 08:39:45 AS:1169
 Ham10/73322 26,00 EUR

MOMS %	EX. MOMS	MOMS	INKL. MOMS
10,00	23,64	2,36	26,00 EUR

Sammanlagt 26,00 EUR
 Ver 09643 0

Köp 26,00 EUR
 Kort: XXXXXXXXXXXX1515
 Applik: MasterCard
 AID: A0000000041010
 MasterCard
 Aukt. nummer: R04308
 FO-nummer: 0233842-7/5541
 TC: 7114DDC03E6245CE
 Arkiv.kod: 140709084211
 Term.id: 13931169 v5.3.4

Kundens exemplar
VÄLKOMMEN
 Tel +358 18 13610

Hafengebühr: 26.-	Tagesbeurteilung:	Sonstiges:	Schiffsführer: Wachführer:
----------------------	-------------------	------------	-------------------------------

Mittwoch, 09. Juli 2014 — Mariehamn -> Rödhamn

Der Hafenmeister weckt uns tatsächlich nicht! In aller Ruhe gehe ich zum Büro zum Bezahlen. Wahrscheinlich hätte ich auch gar nichts bezahlen müssen – aber es ist auch nicht angenehm, beim Auslaufen lautstark angepreit zu werden.

Nach dem Frühstück baue ich die Fahrräder zusammen und wir fahren einkaufen. Da wir uns ja schon etwas in Mariehamn auskennen, verläuft der Einkauf in zwei Geschäften, der Apotheke inklusive Banküberfall recht schnell und unproblematisch. Erneut ein Hoch auf die Fahrräder. Es geht halt trotz Zusammenbau und wieder Verstauen alles viel problemloser und bequemer.

Zurück an Bord legen wir ab und verholen zur Tankstelle um die leeren Kanister und den Tank mit Diesel zu versorgen.

Und dann klasse Segeln im Schärenfahrwasser. Sonne, leichte Brise, ordentliche Fahrt, keine Wellen. Unser Tagesziel heißt Rödhamn, ein Zwischending zwischen Hafen und Naturhafen. Wir finden einen prima Platz und die Circle geht längsseits.



Schiffstagebuch 2014



In Rödhamn gibt zwar einen Steg und Bojen sowie "Thron-WC" und Abfallentsorgung aber weder Strom noch Wasser oder Waschgelegenheiten.



Natürlich dürfen wir auch hier Hafengeld bezahlen, allerdings nur 16,- €. Und Brötchenservicemorgens an Bord.





Schiffstagebuch 2014

Und dann packe ich unser neues Schlauchboot das erste Mal aus. Lässt sich relativ schnellaufpumpen (wenn man vorher die Ventile auf "geschlossen" stellt). Dann Taufe mit einem Schluck Bier. Erst mal mit Rudern versuchen. Geht eigentlich ganz gut. Und dann natürlich den Außenborder einhängen und starten. Startet auch gleich, geht aber zunächst beim Fahren immer mal wieder aus. Schon mit gut Standgas recht hurtig unterwegs.



Aber ich will die anderen Lieger nicht nerven und es geht zurück an Bord. Erste Prüfung bestanden !

Und dann noch ein Spaziergang über die Insel.



Schiffstagebuch 2014



Auf Rödhamn gibt es in dem Gebäude des ehemaligen Funkpeilsenders ein kleines Museum. Der Sender wurde von 1937 bis 1970 betrieben und war Teil der Seefunkfeuerketten der Ostsee.

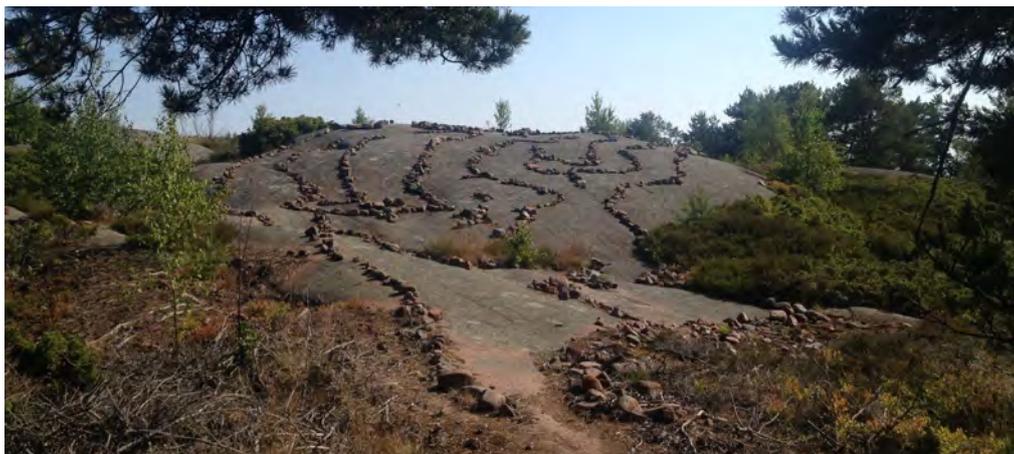


Blick gen Westen





Schiffstagebuch 2014



Hier hat jemand viel Zeit gehabt.

Zum Abendbrot gibt es – natürlich im Cockpit – Frikadellen mit Salat und Brot. In Ruhe lassen wir den Tag ausklingen. Morgen wollen wir nochmal nach Norden um dann am Freitag wieder über das wilde Meer nach Schweden zu segeln.



41 Tag Mittwoch den 9.5.14 von Trösköarna nach Rödhamn

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation/ Segelführung	Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log
1215	EVE	4-	5						zum Tanken verbleibt			3303
1235	EVE	4-	5						abgelegt Segel gesetzt G+B			
1405	ESE	4-5	5						Gewinn eingetakt 1700- au.			
1450	ESE	4-	5						Vor-Rödhamn Segel gesetzt, unter 1700- fer			3315

Avfärgarna färg upptill och nerfyll!

ÅSS

RÖDHAMN

HAMNAVIGIFT

SATAMAMAKSU

HARBOUR FEE

2014 16 €
inkl. moms 1,45 €

WILLIAMS

ECKERÖLINJEN

Motorbetriebsstunden <u>2x50 + 32 Diesel</u>	Ø-Geschwindigkeit	Tagesdistanz		
		Vortagesdistanz		
	Gesamtdistanz	Summe Distanz		

Schiffstagebuch 2014



ÅSS MARINA FO-nummer 0205114-3 Srtandpromenaden MARIEHAMN + 358 18 13610		Försäljare: 1 Skift: 1 Kassa: 22 REF. 18779 09.07.14 12:29:28 AS:1169 5 Diesel 42,19 1,6590 69,99 EUR MOMS % EX. MOMS MOMS INKL. MOMS 24,00 56,44 13,55 69,99 EUR Sammanlagt 69,99 EUR Ver 09697 0	
Köp 69,99 EUR Kort: XXXXXXXXXXXX1515 Applik: MasterCard AID: A0000000041010 MasterCard Aukt. nummer: R06542 FO-nummer: 0233842-7/5541 TC: 0D400A6C90C1A28C Arkiv.kod: 140709123153 Term.id: 13931169 v5.3.4		Kundens exemplar VÄLKOMMEN Tel +358 18 13610	
Hafengebühr: 16,-	Tagesbeurteilung:	Kostnader: 69,99 Drottningholms 21,10 Cylindus 10,05 Ropade 12,95	Skiffsförare: [Signature] Wachführer: [Signature]

Donnerstag, 10. Juli 2014 — Rödhamn -> Eckerö Käringsund

Na das ist doch ein Superservice! Brötchen an Bord geliefert und der Wetterbericht steht gleich auf der Tüte. Diese Tüte hebe ich für spätere Tage auf. Wir haben dann immer den Wetterbericht, den wir uns wünschen.



Frühstück – Aufklaren – Müll wegbringen und los geht's. Der Wetterbericht auf der Brötchen tüte spricht von NE, der schwedische vom SMHI von SE.

Hope, der Schwede hat Recht. Und er hat Recht.

So segeln wir raumschots zunächst mit Genua, dann mit Blister und schlussendlich wieder mit der Genua gemütlich die Küste hinauf nach Eckerö.



Schiffstagebuch 2014

Eigentlich wollen wir den Naturhafen(?) von Skepsvig anlaufen. Allerdings ist unsere Batteriekapazität durch die letzte landanschlussfreie Nacht und den heutigen Tag schon "gut" vermindert. Noch eine Nacht und einen weiteren Segeltag führt uns dann schon an die Grenzen.

Also entschließen wir uns Käringsund auf Eckerö anzulaufen, wo wir vorgestern Abend keinen Platz gefunden haben. Aber auch heute sind schon alle Tonnen belegt. Mit Hilfe von Einheimischen aber finden „Circle“ und „Ratokker“ vor Heckanker schöne Plätze mit Nachmittags- und Abendsonne im Cockpit.

Die Entscheidung für den Landstrom erweist sich als richtig. Schon gut 110Ah verbraucht. Außerdem ist dies wirklich ein schöner, wenn auch gut besuchter Hafen. Ordentliche sanitäre Anlagen und eine nette Umgebung auch im Hafen. Und gut geschützt bei letztendlich allen Windrichtungen.

Zum Abendbrot gibt es Labskaus. Eigentlich war Bauernfrühstück angesagt, aber die Kartoffeln lassen sich nicht zur Bratkartoffeln verarbeiten.



Schöner Oldtimer beim Hafenmeister



Schiffstagebuch 2014



So Donnerstag den 10.7.14 von Rödhamn nach Eckerö Käringsund

Zeit	Wind		Wetter		Kurs		Beschickung		Navigation/ Segelführung			Seemeilen		
	Richtg.	Stärke	Symb.	Barom.	Komp.	Karte	Strom	Wind		Motor	Segel	Log		
1015	E	7-	5(c)						abgelg. Van Hafe Gewa geset					3315
1140	ESE	6-	5(c)						Gewas gda, Bliste- geset					
1410	SE	7-8	5(c)						rödlid Eckerö Bliste- gda, Gewa geset					
1605	SE	5-7	5(c)						Vor Eckerö Gewa ägda. Käringsund fest					3346

KÄRINGSUNDS MARINA AB
 Fo-Nr. 2535639-6
 Tel. +358 18 38930
 +358 400 67 99 53.

 * 1 Gåsthamnsavgift €25,00
 * 1 Totalt €25,00
 SEK SEK225,00
 Skattefritt Moms €22,75
 10% Moms €2,25
KONTANT €25,00
 Tor 10- 7-2014 17:50
 #023860 L0001
 kassor1
 =====
 Tack för besöket
 Välkommen åter ...

KÄRINGSUNDS GÄSTHAMN

ECKERÖ LINJEN

Hamnavgift/Satamamaksu/Harbour Fee

Hafengebühr: <u>25,-</u>	Tagesbeurteilung:	Sonstiges:	Schiffsfører: <u>[Signature]</u> Wachführer:
--------------------------	-------------------	------------	---

Freitag, 11. Juli 2014 — Eckerö Käringsund -> Grisslehamn

Der Hafenmeister hatte uns gestern Abend gefragt, wann wir denn auslaufen wollen, da er einen Kran für ein Motorboot bestellen wollte, das nach einer Propeller-Reparatur wieder ins Wasser soll.

Da wir uns auf 10:00 Uhr festgelegt haben klingelt ausnahmsweise mal der Wecker um 08:00 Uhr. Und wir sind tatsächlich um 09:45 Uhr nach ruhigem Frühstück im Cockpit (wo denn auch sonst – eigentlich könnten wir den Salontisch auch ausbauen, da er ja doch nie gebraucht wird) auslaufbereit.